

12 Jahre Shoud

Das Thema ist Vertrauen. Die Herausforderung heißt Angst. Das Ziel ist Göttlichkeit.

(Anm.: Aus dem Shoud vom 21. August 1999)

12 Jahre ist es her, dass wir uns den ersten Shoud erschufen. Mit Geoffrey als menschlicher Sprecher und Tobias als energetischer Moderator verschafften wir uns Informationen. Informationen mit denen wir konkrete Erinnerungen an unser wahres Sein in unser menschliches Bewusstsein brachten. Die Möglichkeit diese Informationen zu uns zu bringen wurden begrenzt durch das Bewusstsein von Geoffrey und dem Bewusstsein an dem jeder Einzelne sich befand. Durch die Übersetzungen aus dem englischen in eine andere Sprache kamen weitere Verzerrungen hinzu, insbesondere da jeder Übersetzer wiederum nur innerhalb seines Bewusstseins Formulierungen finden konnte.

Aber zu den meisten Verwirrungen und Fehlinterpretationen führte das unterschiedliche Verständnis über die Bedeutung eines Wortes auf energetischer und menschlicher Seite. Das Wissen, aus unserem energetischen Sein, lässt sich in der menschlichen Sprache nie in seiner Vollkommenheit ausdrücken, aber schon das unterschiedliche Verständnis zu einem einzelnen Wort konnte den Inhalt einer ganzen Botschaft verändern.

Als energetische Wesen sprachen wir von den Tränen, die wir vergossen haben, weil wir nicht mehr EINS sind. Wir formulierten aber, dass wir alle EINS sind, wenn wir meinten, dass wir alle Teile aus einem EINS sind. Wir sprachen davon, dass andere auch noch mit uns EINS sind. Wir meinten aber, dass sie mit uns verbunden sind, weil wir alle miteinander verbunden waren. Wir sagten, dass alles EINS ist, wenn wir ausdrücken wollten, dass es kein besser und kein schlechter gibt. Für uns ist alles gleich Wert. Im menschlichen Verständnis kam nur an „wir sind alle EINS“. Egal wie oft wir im Nachhinein unser Verständnis dieses Wortes erklärten, der Einzelne blieb bei seinem Verständnis, bis dieser sich in seinem Bewusstsein seinem eigenen energetischen Wissen näherte. Viele Begrifflichkeiten wurden von den Menschen in einer Art interpretiert, die nicht ihrem energetischen Inhalt entsprach. Zum Beispiel sprachen wir, weil wir die Erde dreidimensional erschaffen haben, der Einfachheit halber von der „Dritten Dimension“. Daraus entstand schnell die menschliche Vorstellung, wo eine „Dritte Dimension“ ist, muss es auch erste, zweite oder zehnte geben und natürlich eine besser als die andere sein. Wir sagten „kürzlich“ oder „bald“ gemessen daran, dass für uns energetisches Wesen immer „jetzt“ ist. Wir berücksichtigten nicht, dass der Mensch damit ein „Vorgestern“ oder „spätesten Übermorgen“ verband. Größte Empörungen lösten wir aus, wenn wir versuchten diese zeitlichen Vorstellungen zu konkretisieren und aus dem „Übermorgen“ ein „in für den Menschen ca. 30 Jahren“ wurde. Da viele in ihrem menschlichen Erleben einen religiösen Hintergrund hatten, benutzen wir Wörter, die der Mensch mit für ihn besonders bedeutsamen Dynamiken aus dem Glauben an eine höhere Macht verband. Viele dieser Aussagen mussten später wieder geradegerückt werden.

Das Verständnis für die Bedeutung der Begrifflichkeiten musste zusammengebracht werden. Die jeweiligen Informationen, die wir uns gaben, mussten dem Punkt angepasst werden, an dem sich unser menschliches Bewusstsein befand. Sanft, um uns nicht zu verschrecken und wieder alles von uns zu weisen, gestalteten wir diesen Prozess der Wissensvermittlung. Wir wussten, dass wir im Laufe der Zeit einige Aussagen von uns als Lügen erkennen würden. Wir wussten aber auch, dass wir die Erkenntnis haben würden, dass dies unserem jeweiligen Verständnis geschuldet war.

Viele Informationen gaben und geben wir von energetischer Seite bis zum heutigen Tag, die wir als Mensch nicht hinterfragen, ohne dass es dem Mensch überhaupt auffällt, dass es für all die Aktivitäten doch eine Erklärung geben müsste. Erst wenn unser Bewusstsein einen bestimmten Punkt erreicht hat, fragen wir „warum“ und sind die Antwort.

Viele Ereignisse von denen wir uns in den ersten Shouds erzählten, waren selbst für Tobias und alle anderen energetischen Wesen neu und überwältigend. Schon im allerersten Shoud erzählte er uns, dass wir unsere eigene Natur verändern. Für unser energetisches Sein war „unsere eigene Natur“ unser energetisches Sein. Als Mensch dachten wir dabei aber nur an unser menschliches Sein. Das der Mensch begonnen hatte seine Ängste zu wandeln und damit eine Veränderung seiner energetischen Ebene bewirkte, entzog sich dem menschlichem Verständnis. So euphorisch wir auch grad das Wissen über die evolutionäre Schöpfung, die wir im Menschsein vollbracht haben, mit unserem menschlichen Selbst teilen wollten, wir konnten unser menschliches Bewusstsein nicht erreichen.

Erinnert ihr euch noch, wie tief bewegt Tobias von den Veränderungen unseres energetischen Seins berichtete, die wir in unserem Menschsein bewirkt haben und dass alle energetischen Wesen unserem Beispiel folgen würden?

Er erzählte auch von unserer energetischen Vergangenheit, dass das was „Einheit“ war gespalten wurde und seitdem alles was ist, in der Dualität existierte. Er erzählte uns, das für uns immer jetzt ist und wir nicht nur im Universum, in dessen Mittelpunkt die Erde steht agieren, sondern in vielen anderen Universen, dass wir aber das Universum mit der Erde erschaffen hatten, weil wir für etwas eine Lösung finden wollten. Das wir in diesem Zustand der Gegensätze existiert haben, aber nun die Lösung gefunden hatten und beginnen alles Zusammen zu bringen. Ja, dass jeder Einzelne von uns die Dualität wieder in sich verschmolzen hat, viel mehr geworden ist als selbst die Quelle, weil er eine eigene Einheit geworden ist. Das jeder Einzelne der Kern aller Dinge geworden ist, der sich ausdehnen kann, in alles was ist und eine ganz neue Energie erschafft. Das unsere menschlichen Körper angepasst werden müssen, um auf Dauer in dem neuen energetischen Zustand zu sein. Er erzählte von dem anderen Ort, den wir erschaffen hatten und der Bedeutung, die die Zahl Vier bekommt und dass sich alles in der Quad-Energie balanciert.

12 Jahre Shoud sind vergangen, viel wurde gesagt, viel wurde vergessen. Adamus sprach in dem elften Shoud der zwölften Serie von der Angst vor dem Abgrund, wie Tobias im ersten Shoud der ersten Serie über unsere Angst vor dem Sprung. Doch wer will, für den ist jetzt nicht mehr die Zeit der Angst, sondern die Zeit für den Sprung.

Unser menschliches Bewusstsein hat in diesen Jahren viele Punkte durchschritten und ist bereit sich mit seinem neu erschaffenen Sein zu identifizieren. Der erste Shoud endete mit dem Satz „Es ist Zeit jetzt aufzuwachen.“, nunmehr sind 12 Jahre vergangen: „Es ist Zeit jetzt „Ganz“ zu sein“.

Doch bevor wir uns weiter in unser Erleben stürzen, lasst uns einen Moment im Jetzt innehalten und DANKE sagen. DANKE an uns, an alle, die so unermüdlich auf energetischer und insbesondere menschlicher Ebene gewirkt haben.

Autorin: Essence (www.NetRad.io)